Mineralwasser-Wissen im Faktencheck

Der BGH hat am 13.09.2012 die Bezeichnung „Bio-Mineralwasser“ für zulässig erklärt.

Doch was ist Bio-Mineralwasser überhaupt – ist nicht jedes Mineralwasser natürlich und damit „bio“? Im Folgenden überprüfen wir häufige Aussagen rund um Trink-, Mineral- und Bio-Mineralwasser auf ihren Wahrheitsgehalt.

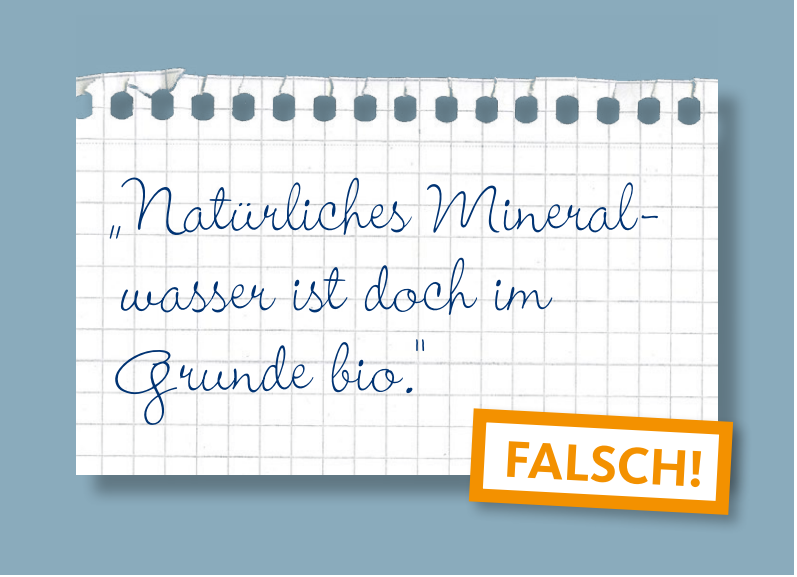
Wenn Ihnen noch ein Thema fehlt:
Schicken Sie uns Ihre Frage per E-Mail an
info@bio-mineralwasser.de,
wir stehen Ihnen gerne Rede und Antwort.

Längst nicht jedes Mineralwasser ist Bio!

Inzwischen sind allerhand Substanzen im Mineralwasser angekommen, die der Mensch zu verantworten hat. Geschätzt nur rund ein Drittel der deutschen Brunnen und Abfüllbetriebe würde die strengen Kriterien für Bio-Mineralwasser erfüllen.

Diese Sichtweise unterstützt auch das BGH-Urteil; denn die Richter haben den Urteilsspruch der Vorinstanz, dem Oberlandesgericht Nürnberg, bestätigt.

Dieses hatte konkret dem Mineralwasser BioKristall von Neumarkter Lammsbräu die Bio-Eigenschaft zugebilligt und sich dabei ausdrücklich auf den Kriterienkatalog der Qualitätsgemeinschaft Biomineralwasser e.V. bezogen. In der Urteilsbegründung hieß es, dass dadurch ein erheblicher Abstand zu konventionellen Mineralwässern gewährleistet sei.



„Bio“ ist mehr als nur „natürlich“!

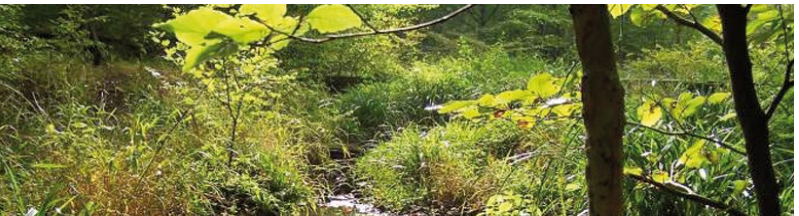
Eine Tomate ist zwar ein natürliches Produkt, aber deswegen noch lange kein Bio-Produkt. Beim Mineralwasser ist es genauso: Ein natürliches Mineralwasser entstammt der Natur inkl. aller enthaltener Rückstände. „bio“ ist es damit noch lange nicht.

Denn „bio“ bedeutet grundsätzlich:

- Umweltschutz (schonende, nachhaltige Gewinnung des Rohstoffs sowie schonende Verarbeitung und Vertrieb)
- hohe Produktqualität (naturbelassen, möglichst schadstofffrei, sicher)
- Einhaltung sozialer Standards

„Mineralwasser kann nicht bio sein, weil das EU-Siegel dafür nicht gilt."

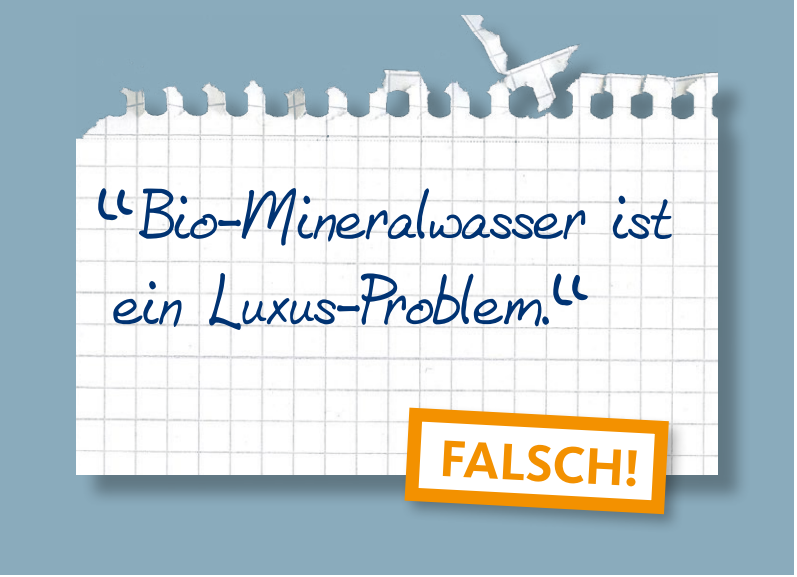
FALSCH!



Die Bezeichnung „Bio-Mineralwasser" ist erlaubt, weil es reiner und umweltfreundlicher ist.

Was, wie Mineralwasser, noch nicht in der EU-Bio-Gesetzgebung enthalten ist, trägt zwar nicht das EU-Biosiegel. Der BGH hat aber geurteilt, dass für diese Produkte die Bezeichnung „bio" trotzdem erlaubt ist, wenn sie sich zum Beispiel im Hinblick auf Schadstoffe von den konventionellen Produkten deutlich abheben.

Dass das bei Bio-Mineralwasser der Fall ist, hat das Oberlandesgericht Fürth bereits bestätigt.



Wasserschutz geht jeden an!

Zugang zu gutem Wasser ist ein Menschenrecht. Gute Wasser-Qualität zu bewahren kann daher kein Luxus-Thema sein.

Im Gegenteil: Wir laufen auch in Deutschland aktuell Gefahr, schon in wenigen Jahren Pestizidabbauprodukte und Nitrate nicht nur in Trink- und Mineralwasser, sondern auch in allen Lebensmitteln die Wasser enthalten, flächendeckend vorzufinden.

Wir müssen also heute schon gegensteuern und die Qualität von morgen schützen – damit gutes Wasser kein Luxus wird.

„Leitungswasser ist das bestkontrollierte Lebensmittel."

FALSCH!

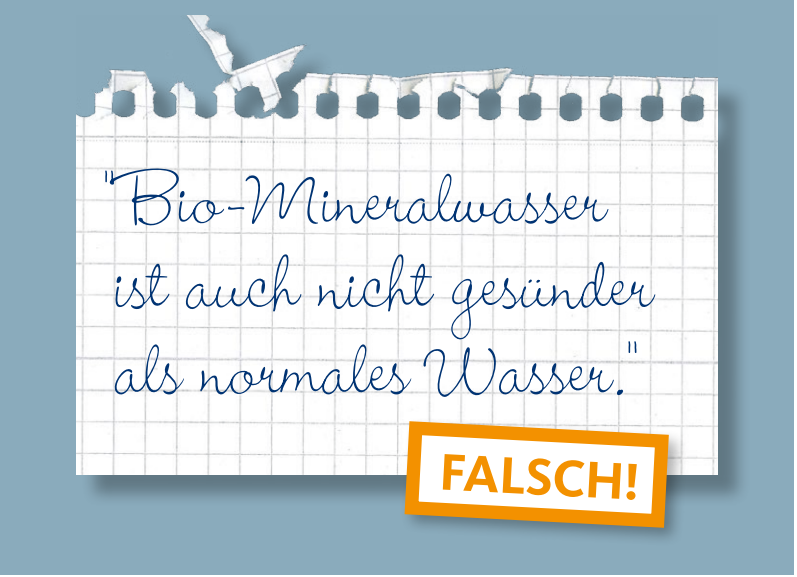
Bio-Mineralwasser wird strenger kontrolliert als gesetzlich vorgeschrieben.

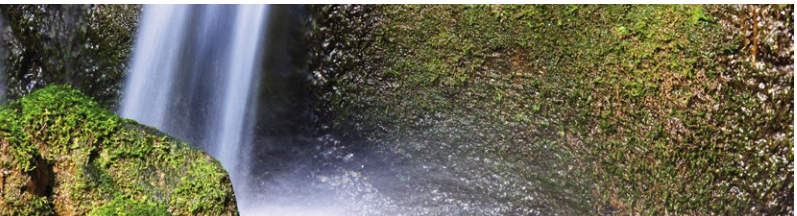
Mineralwasser benötigt zwar eine amtliche Anerkennung und wird dazu umfassend kontrolliert. Aber nach der amtlichen Anerkennung liegt der Kontrollumfang im Belieben des Abfüllers. Der Staat kontrolliert nur im Rahmen der allgemeinen Lebensmittelkontrolle. Um diese Lücke zu schließen, gelten für Bio-Mineralwasser sehr engmaschige Kontrollvorgaben. Erst recht gilt das im Vergleich zum angeblich „bestkontrollierten Lebensmittel", dem Leitungswasser. Außer der Aufnahme eines Grenzwerts für Uran 2011 ist der vorgeschriebene Untersuchungsumfang für Trinkwasser sehr alt. Neuere Verschmutzungen wie Arzneimittelrückstände, eine Vielzahl von Pestizidabbauprodukten, künstliche Süßstoffe oder Industrierückstände werden bei Leitungswasser erst gar nicht untersucht. Selbst auf Pestizide wird Leitungswasser nach der Trinkwasserverordnung nur dann getestet, „wenn deren Vorhandensein (...) wahrscheinlich ist" – und bei einem Nachweis ändert sich u. U. viele Jahre lang überhaupt nichts.

Bio-Mineralwasser ist aus gutem Grund strenger.

In der Mineral- und Tafelwasserverordnung wird zwar ursprüngliche Reinheit gefordert. Was das eigentlich genau bedeutet, ist aber nicht nur juristisch sehr umstritten. Viele Menschen verstehen darunter, dass überhaupt keine messbaren Geringstmengen von Umweltschadstoffen enthalten sein dürfen. Das ist aber leider schon heute eine Illusion: Spätestens seit den Ökotest-Mineralwasser-Tests von 2011 und 2013 und dem Test der Stiftung Warentest von 2014 ist allgemein bekannt, dass Pestizidabbauprodukte in Mineralwasser keine Ausnahme mehr sind.

Bio-Mineralwasser geht deshalb einen sehr strengen Weg. Hier wird durch zahlreiche und strenge Grenzwerte die Gefahr von Rückständen stark minimiert. Gleichzeitig wird von den Brunnen Engagement im Kampf gegen die fortschreitende Brunnenvergiftung verlangt.





Bio-Mineralwasser enthält weniger Schadstoffe und ist gesundheitsfördernd.

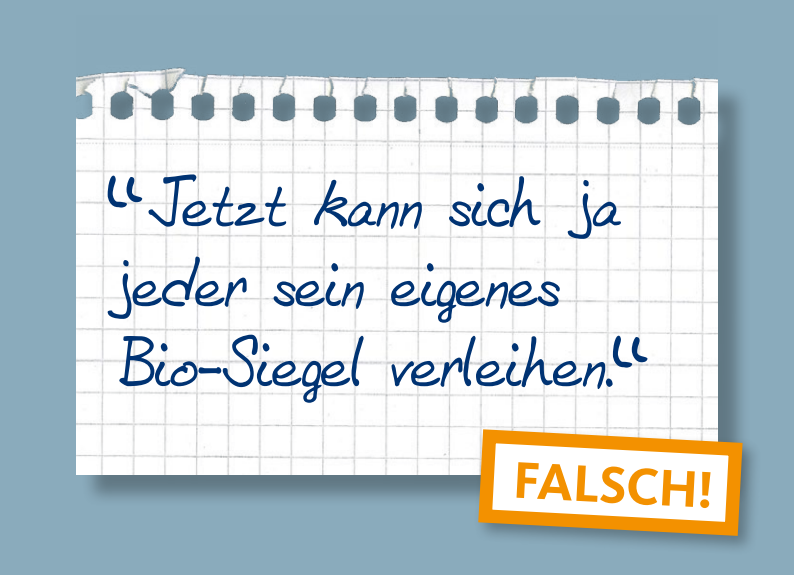
Bio-Lebensmittel enthalten nicht zwingend mehr Vitamine und Mineralien o. ä., aber sicher weniger Schadstoffe.
In den Bio-Mineralwasser-Richtlinien ist zudem festgelegt, dass ein Bio-Mineralwasser mindestens eine nachweisbare gesundheitsförderliche Eigenschaft haben muss.

Die Art und Menge der Mineralisierung sind dafür übrigens kein Anhaltspunkt: Die meisten Mineralstoffe nehmen wir ausreichend über unsere Nahrung auf. Wie viele und welche Mineralien ein Körper benötigt und über Mineralwasser zugeführt bekommen sollte, ist ebenso individuell verschieden wie Geschmacksvorlieben. Deswegen kann es keine pauschale Aussage geben, wie ein Mineralwasser mineralisiert sein muss, um gesund zu sein. „Bio“ nur mit „gesund“ gleichzusetzen, greift ohnehin zu kurz.

Leitungswasser ist kein naturbelassenes Produkt und oft weniger rein.

Leitungswasser ist zwar billiger als Mineralwasser und enthält manchmal auch Mineralstoffe. Aber da es meistens aus oberflächennahen Quellen gewonnen wird, enthält es oft auch viele Substanzen, die eigentlich nichts darin verloren haben.

Manche davon werden im Wasserwerk herausgefiltert oder durch chemische (Chlor, Ozon) und physikalische Methoden (UV-Bestrahlung) entfernt, anderen ist nicht beizukommen. Das Ergebnis ist ein Wasser, das alles ist, nur nicht naturbelassen.



Bio-Siegel müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllen.

Es ist typisch für die Geschichte der Bio-Gesetzgebung, dass dem EU-Siegel privatrechtliche Zertifizierungen vorausgehen: Bio-Wein wurde z. B. nach über 25 Jahren privater Zertifikate (z. B. „ecovin“) erst 2012 in die EG-Öko-Verordnung aufgenommen.

Einen Biosiegel-Wildwuchs und auch „Schmalspur“-Bio-Mineralwasser darf es – auch im Interesse der Verbraucher – trotzdem nicht geben: Der ökologische Abstand zu konventionellen Produkten muss sichergestellt bleiben. Dafür werden der Markt und die Rechtsprechung sicherlich sorgen (vgl. BGH-Urteil zu Bio-Mineralwasser).

„Die Bio-Mineralwasser-Kriterien hat Lammsbräu willkürlich zum Vorteil von BioKristall gewählt."

FALSCH!

Unabhängige Fachleute definieren die Richtlinien für Bio-Mineralwasser.

Die Kriterien wurden von einem Kreis unabhängiger Fachleute erarbeitet. Sie basieren auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und betreffen die sechs Bereiche Nachhaltigkeit, Naturbelassenheit, Mikrobiologie, Chemie, gute/gesunde Lebensmittel und transparente Information. Interessierte Brunnen müssen über 45 Kriterien erfüllen, die allesamt strenger als die gesetzliche Mineralwasserverordnung bzw. sogar komplett neu sind, wie z. B. Grenzwerte für Uran.

Das Qualitätssiegel wird im Namen der Qualitätsgemeinschaft Biomineralwasser e.V. von einer renommierten Biokontrollstelle für jeweils ein Jahr verliehen; die Kontrollstelle kontrolliert regelmäßig die Einhaltung der Kriterien.
Eine Liste der zertifizierten Bio-Mineralwässer finden Sie unter **www.bio-mineralwasser.de**

Bio-Mineralwasser garantiert Umweltschutz.

Mit dem Bio-Mineralwasser-Siegel verpflichten sich teilnehmende Mineralbrunnen zu Umweltschutz, Wasserspar- und Wasserschutzmaßnahmen sowie zur Einhaltung sozialer Standards in einem Ausmaß, wie es das bisher noch nicht einmal in der Bio-Branche gegeben hat.

Wer Bio-Mineralwasser kauft, unterstützt damit den Schutz unseres wichtigsten Lebensmittels z. B. durch Ökolandbau und trägt dazu bei, dass Mitarbeiter fair behandelt und bezahlt werden. Zudem sensibilisiert das Siegel Branche und Verbraucher für die Problematik der zunehmenden Wasserverunreinigung.

Bio-Mineralwasser ist Engagement und Transparenz.

Reine Marketingprojekte sind kurzfristig ausgerichtet – bei Bio-Mineralwasser geht es um umfangreichen Wasser- und Umweltschutz. Richtig ist: Mit dem Qualitätssiegel Bio-Mineralwasser können Brunnen sich von der Konkurrenz abheben – aber nicht durch Verbrauchertäuschung, sondern durch mehr Transparenz. Denn bislang können nur Labore erkennen, ob ein Mineralwasser wirklich eine hohe Qualität besitzt.

Wir sind der Meinung, dass Konsumenten ein eindeutiges Siegel brauchen, mit dem sie herausragende Mineralwasserqualität und nachhaltige Herstellung erkennen können.

Und wir kämpfen für Bio-Mineralwasser, weil uns das Thema am Herzen liegt: Wasser ist und bleibt das wichtigste Lebensmittel für uns Menschen, deswegen müssen wir mit vereinten Kräften die Wasserressourcen für heutige und für zukünftige Generationen schützen.

FAZIT: Was will Bio-Mineralwasser erreichen?

Bio-Mineralwasser ist das neue Reinheitsgebot für Wasser und will drei Dinge erreichen:

- **Umwelt- und Wasserschutz:** Unser wichtigstes Lebensmittel und unser Lebensraum müssen durch aktives Handeln auch für künftige Generationen bewahrt und geschützt werden.
- **Transparenz:** Verbraucher sollen wissen, was in der Flasche ist, damit sie frei wählen können.
- **Produktqualität:** Bio-Mineralwasser garantiert dem Verbraucher höchste, ganzheitliche Wasserqualität – naturbelassen, schadstofffrei und sicher. Es stammt aus reinen Quellen und ist trinkbarer Umweltschutz.

Zertifizierte Produkte

Der biologische Grundgedanke gilt der Unberührtheit, Nachhaltigkeit und Transparenz in Anbau und Herstellung aller Lebensmittel.

Produkte mit Bio-Mineralwasser fußen auf diesen Werten und übersetzen sie in quellschonende Förderung und den bewussten Umgang mit der Ressource Wasser sowie aktiven Umweltschutz.

bio
mineralwasser

Zertifizierte Produkte

BioKristall von Neumarkter Lammsbräu besitzt eine einzigartige und ausgewogene Mineralisierung und eignet sich dank seiner Zusammensetzung besonders für eine basische Ernährung.
www.biokristall.de

Das besonders sanfte, reine und milde Ensinger Gourmet Mineralwasser ist durch seinen sanften Geschmack der ideale Begleiter zu erlesenen Gerichten, Weinen und Säften.
www.ensinger.de

Christinen Bio-Mineralwasser steht für seltene und einzigartige Qualität, aus einem natürlichen Reservoir aus über 400 m Tiefe. Mit dem Mineralwasser setzt sich Christinen bewusst für eine schonende Wasserentnahme und einen nachhaltigen Umgang mit der Ressource ein.
www.christinen.de

Zertifizierte Produkte

BioZisch ist die prickelnde Erfrischung aus dem Hause Voelkel und hat damit hohe Ansprüche an ökologische und nachhaltige Werte.

www.biozisch.de

Erfrischung in innovativen wie klassischen Geschmacksrichtungen, entwickelt mit der Umweltphilosophie und dem Know-how der Neumarkter Lammsbräu.
www.drinknow.de

Die Qualitätsgemeinschaft Biomineralwasser e.V. setzt sich seit 2008 ein für einen behutsamen Umgang mit unserem wichtigsten „Lebens-Mittel“, dem Wasser. Ähnlich einem Bio-Anbauverband wacht sie über die Richtlinien für das Qualitätssiegel „Bio-Mineralwasser“ und sensibilisiert Branche und Verbraucher für die Problematik der zunehmenden Wasserverschmutzung.

Zertifizierte Mineralbrunnen müssen über 45 streng gefasste Kriterien erfüllen, die den Verbrauchern ein Höchstmaß an Qualität und Transparenz sowie nachhaltige Produktionsbestimmungen garantieren. Eine renommierte Bio-Kontrollstelle überwacht die Einhaltung der Kriterien.

Qualitätsgemeinschaft Biomineralwasser e.V.
Amberger Straße 1 · 92318 Neumarkt · Telefon 09181/404-11
info@bio-mineralwasser.de · www.bio-mineralwasser.de

Stand: 10-2015 DESIGN@POOL-X.DE